

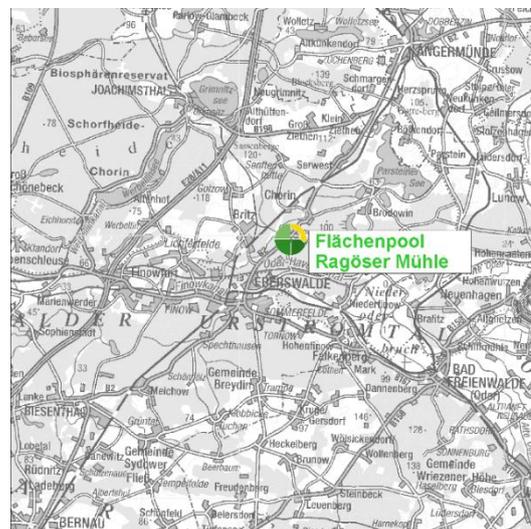


Poolangebot im Landkreis Barnim Flächenpool Ragöser Mühle

Naturraum	Nordbrandenburgisches Wald- und Seengebiet (nach LaPro)	
Größe	Insgesamt sind 35 ha für diesen Pool gesichert (20ha Wald, 5ha Wasser, 15ha Offenlandschaft)	
Ausgangszustand	Alte Stallanlagen sowie ein Karpfenteich umgeben von Ackergras- / Grünlandnutzung auf mageren Standorten begrenzt durch ein Wald- & Forstgebiet sowie der Ragöse.	
Zielzustand	Trockenrasenentwicklung durch angepasste extensive Nutzung sowie Strukturerrhöhung durch Hecken, Streuobstwiesen und Zauneidechsenhabitate.	
Naturschutzfachliche Aufwertungswirkung	Arten / Lebensräume	Erhöhung der Strukturvielfalt durch Pflanzung von Hecken und Streuobstwiesen. Verbesserung von Eidechsenlebensräumen durch Feldstein und Holzhaufen sowie durch Hangprofilierung.
	Landschaftsbild	Abriss der Schweinemastanlagen, Strukturierung der Landschaft durch Sträucher, Bäume und Strukturelemente
	Boden	Wiederherstellung der ökologischen Bodenfunktion durch Entsiegelung & Verbesserung der Bodenstruktur
	Grundwasser	Risikoverringering für das Schutzgut Grundwasser durch Beseitigung von Schadstoffen sowie extensiver Bewirtschaftung.
Besonderheiten / Bemerkungen	vorhandene Zauneidechsenpopulationen wurden durch Verbesserung der Habitatstruktur unterstützt.	

Der Flächenpool Ragöser Mühle befindet sich im Landkreis Barnim, nordwestlich der Stadt Eberswalde an der Straße nach Angermünde. Er wird östlich von der Ragöse begrenzt.

Der Flächenpool grenzt an das FFH-Gebiet „Finowtal – Ragöser Fließ“ und liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Die Flächen wurden 2014 erworben und bilden ein Mosaik aus Offenland, Wald und Gewässer.





Ausgangszustand

Auf den Flächen eines ehemaligen Kombinats (KIM) befanden sich mehrere Stall- und Wirtschaftsgebäude, die seit geraumer Zeit nicht mehr genutzt wurden. Das bewirtschaftete Grünland war von Landriedgras durchsetzt. Ein ehemaliger Karpfenteich hatte einen Zufluss von der Ragöse. Angrenzend gibt es Waldbeständen aus Kiefernforst und Buchen-Bruchwald.



Abb. 1: Hecken / Streuobstbäume Sept. 2017



Abb. 2: Baumschnittkurs mit Anwohnern März 2021

Maßnahmenkonzept und Umsetzung

Die Gebäude der alten Gänse- und Schweinemastanlage wurden abgerissen und die Flächen entsiegelt. Die extensive landwirtschaftliche Nutzung ist durch einen Pflegevertrag langfristig gesichert und auf den Grünflächen sollen sich durch angepasste Bewirtschaftung Trockenrasenbiotope entwickeln. Das Gebiet wurde durch die Relieferhöhung einer alten Sandgrube sowie Totholzberge, Feldsteinhaufen und vegetationsfreien Bereiche als Zauneidechsenhabitat entwickelt. Es wurde im Dezember 2015 dem Substrat angepasste dornige Strauchhecken und Streuobstbäumen aus alten und regionalen Sorten gepflanzt, um das Gebiet weiter zu strukturieren und des Lebensraumpotential zu erhöhen.

Durchgeführte Maßnahmen

- 2014/15: Entsiegelung der ehemaligen Gänse- und Schweinemastanlage (KIM)
- ab 2015: Entwicklung eines großen Trockenrasenstandortes durch langfristige Pflege
- 2015/16: Pflanzung von Strauchhecken
- 2015/16: Anlage einer Streuobstwiese mit alten Obstsorten zur Aufwertung des Landschaftsbildes und als Habitatverbesserung
- 2015/16: Anlage mehrerer Feldsteinhaufen, Vegetationsrückstellung und die Relieferhöhung einer Sandgrube zur Schaffung und Verbesserung der Zauneidechsenhabitate
- 2016: Ornithologische Bestandsaufnahme
- 2021: Streuobst-Baumschneide-Seminar unter Anleitung mit den Anwohnern



Abb. 3: Mahdkontrolle im Okt. 2022
(alle Fotos: T. Clausing)

Weiterführende Informationen können Sie bei Bedarf unter unten angegebener Adresse erhalten.

Die Daten und Angaben auf diesen Seiten sind urheberrechtlich geschützt. Die Beschreibungen, Grafiken und Fotos dürfen ohne unser Einverständnis von Dritten weder sinngemäß verwendet noch kopiert werden.